

06.02.2019

Änderungsantrag

der Fraktion der SPD

zum Entwurf „Drittes Gesetz zur Änderung des Landesjagdgesetzes und zur Änderung anderer Vorschriften“ (Drucksache 17/3569)

Der Gesetzentwurf wird wie folgt geändert:

- I. Artikel 1, Ziffer 4 wird gestrichen
- II. Artikel 1, Ziffer 6 wird gestrichen
- III. Artikel 1, Ziffer 7 wird gestrichen
- IV. Artikel 1, Ziffer 8, b, cc wird gestrichen
- V. Artikel 1, Ziffer 15 wird gestrichen

Begründung:

Das geltende Landesjagdgesetz Nordrhein-Westfalens hat sich seit seiner Einführung bewährt. Es stellt einen fairen Ausgleich zwischen den Interessen der Jägerschaft und des Natur- und Tierschutzes dar. Das geltende Gesetz ist ein zeitgemäßes Instrument, das die Zukunft der Jagd langfristig sichert und für eine breite Akzeptanz der Jagd in der Bevölkerung sorgt.

Der vorliegende Gesetzentwurf der CDU/FDP Landesregierung stellt dagegen das Jagdrecht in den Dienst eines Verbandes und vernachlässigt dabei die Aspekte des Tier- und Naturschutzes.

Das Ziel der vorliegenden Änderungsanträge ist es, Regelungen des bestehenden Landesjagdgesetzes Nordrhein-Westfalen (LJG-NRW) wieder einzusetzen.

Datum des Originals: 05.02.2019/Ausgegeben: 06.02.2019

Die Veröffentlichungen des Landtags Nordrhein-Westfalen sind einzeln gegen eine Schutzgebühr beim Archiv des Landtags Nordrhein-Westfalen, 40002 Düsseldorf, Postfach 10 11 43, Telefon (0211) 884 - 2439, zu beziehen. Der kostenfreie Abruf ist auch möglich über das Internet-Angebot des Landtags Nordrhein-Westfalen unter www.landtag.nrw.de
--

Dies betrifft in:

Artikel 1, Ziffer 4 die Liste der jagdbaren Arten,
Artikel 1, Ziffer 6 die Regelung der Mindestpacht,
Artikel 1, Ziffer 7 die Regelung zur Schießfertigkeit,
Artikel 1, Ziffer 8 das Baujagdverbot auf Füchse,
Artikel 1, Ziffer 15 die Vereinigung der Jäger.

Mit diesen Änderungen sollen die schwerwiegendsten Mängel des vorliegenden Gesetzentwurfs behoben werden. Zugleich tragen diese Änderungen dazu bei, dass das Jagdrecht nicht allein verbandlichen Einzelinteressen folgt, sondern die Interessen der Jagd und des Tier- und Naturschutzes zu einem Ausgleich kommen.

Thomas Kutschaty
Sarah Philipp
Christian Dahm
André Stinka
Annette Watermann-Krass

und Fraktion